

BBS 1 knüpft weitere Kontakte nach China

Northeim (oh). Nachdem die Northeimer Berufsbildenden Schulen 1 – Wirtschaft und Verwaltung – Kontakte für Schüler und Lehrer zu zahlreichen europäischen Partnern aufgebaut haben, nimmt jetzt auch die Zusammenarbeit der Northeimer Europaschule mit Schulen und Unternehmen der chinesischen Provinz Anhui konkrete Formen an. Kürzlich wurde die BBS 1 Partner des Chinesischen Zentrums in Hannover und der IHK Niedersachsen für die Zusatzqualifizierung zur China-Fachkraft (IHK) für kaufmännische Auszubildende: Als eine von drei niedersächsischen Berufsbildenden Schulen bietet die Europaschule ab Februar diese Zusatzqualifikation an. Auf einer Veranstaltung informierte die Schule Betriebe und zahlreiche Berufsschüler über das Angebot. »Das Interesse ist groß. Zurzeit laufen zwischen dem Chinesischen Zentrum, der IHK und den beteiligten Schulen die Planungen zur Aufteilung und Gestaltung der Qualifizierungsschwerpunkte«, teilte die Schulleitung mit.

»Leistungsbereite Auszubildende aus dem kaufmännisch-verwaltenden Bereich werden durch die intensive Zusatzausbildung mit den Besonderheiten des chinesischen Wirtschaftsraums vertraut gemacht. Sie erhalten das nötige Know-how, um Projekte in China selbständig zu planen und durchzuführen«, benennt eine Veröffentlichung des Chinesischen Zentrums die Ziele des gemeinsamen Projekts. Finanzielle Unterstützung leistet dabei der Europäische Sozialfonds (ESF).

Wie BBS 1-Koordinator Frank Brennecke erklärt, bedeutet dies für die Auszubildenden konkret vier zusätzliche Unterrichtsstunden pro Woche für 15 Monate in der Grundstufe und weitere zehn Monate in der Aufbaustufe, dazu diverse IHK-Prüfungen und ein vierwöchiges Chinapraktikum in den Sommerferien.

Neben Landeskunde, Geografie, Wirtschaft, Politik, interkulturellem Training und Recht stehen auch Außenhandel, Betriebswirtschaft, Personalmanagement sowie Finanzen und Investitionen auf dem Lehrplan. Diese Inhalte deckt die BBS 1 teilweise mit eigenen Kräften, zum Teil auch mit externen Referenten und Wirtschaftsvertretern ab. Offen ist der neue Ausbildungsgang auch für kaufmännische Auszubildende aus anderen Berufsbildenden Schulen in Südniedersachsen.